



Kita Weltenbummler in Berlin, baukind Architekten 2019; Foto: HEJM



Anziehhilfe in der Kita Weltenbummler in Berlin, baukind Architekten 2019; Foto: HEJM

# SICH SELBSTBESTIMMT BEWEGEN

## KINDERARCHITEKTUR VON BAUKIND ARCHITEKTEN

**Mit Räumen für die Kleinsten kennen sich baukind Architekten aus. Seit über zehn Jahren plant das von Nathalie Dziobek-Beppler gegründete Büro „Kinderarchitektur“. Der Schwerpunkt liegt auf Kitas und Schulen, aber auch Arztpraxen, Indoorspielplätze, Kinderbereiche für Hotels und ein Buchladen gehören zum Portfolio. Dabei nehmen die Architekt\*innen nicht nur einfach die Augenhöhe der Kinder ein.**

Auf was achtet eine Planerin für Kinderarchitektur? Wichtig sei „die Ausgewogenheit zwischen Anreiz und Ruhe, zwischen Geborgenheit und Herausforderung,“ schreibt Dziobek-Beppler in ihrem Buch „Räume für Kinder“. „Kinder sollen sich frei und selbstbestimmt in den Räumen bewegen können.“ Gleichzeitig alle Richtlinien einzuhalten sei nicht immer einfach, sagt die Architektin. Auf der einen Seite stehen die Sicherheitsvorschriften, die sie teilweise als einschränkend empfindet. Auf der anderen Seite sollen die Räume auch nicht langweilig sein und genügend Anregung für die Kinder



bieten. Sie umschreibt das mit dem „Recht auf die eigene Beule“. Denn gleichzeitig gelte es, den Kindern zu vertrauen und ihnen damit die Übung der eigenen Kompetenzen zu ermöglichen.

In der Praxis bedeutet das nicht nur, Elemente wie Treppen, Podeste, Rampen und Stufen einzuplanen. Die Kinder sollen auch an den täglichen Abläufen teilhaben können. Ein gutes Beispiel dafür sind die Kitaküchen, wo sie dank niedriger Arbeitsflächen das Essen selbst zubereiten können. Oder die von baukind entworfenen Wickeltische, auf die sie selbst steigen können. Das Büro legt vor allem Wert auf die Aufenthaltsqualität in Räumen, denen üblicherweise nicht allzu viel Beachtung geschenkt wird. Dazu zählen Flure, in denen geklettert oder geschaukelt werden kann. Aber auch Waschräume und Toiletten, die baukind mit Farben und Formen liebevoll gestaltet. Besonders beliebt sind gestufte Waschrinnen, in denen die Kinder spielen können. Überhaupt bietet jede noch so kleine Ecke die Möglichkeit zum Spiel, beispielsweise eine Fußleiste, die zur Murbelbahn wird.

Zwar tauchen immer wieder kräftige Farben auf, doch die von baukind geplanten Räume sind eher reduziert gestaltet. „Das Abstrakte regt bei Kindern mehr Fantasie an. Playfulness muss nicht immer heißen, dass alles total kitschig oder überladen ist. Bei Bauherren, die Bilder wie etwa Piratenschiffe oder Prinzessinnenschlösser im Kopf haben, gehen wir nicht so gerne mit.“

Baukind Architekten nehmen die Perspektive der Kinder ein. Das heißt konkret, dass etwa der Fliesenspiegel niedriger als üblich ist, oder dass kräftige, anregende Farben nur dort verwendet werden, wo sich die Kinder nicht permanent aufhalten. Dzio-bek-Bepler nennt als Beispiel den Boden, den Krabbelkinder die ganze Zeit im Blick haben. Dieser sollte aus ebendiesem Grund nicht Knallorange sein. Trotzdem seien Kinder keine kleinen Erwachsenen, für die man einfach nur einen anderen Maßstab ansetzt, so die Architektin. „Verschiedene Kinder haben unterschiedliche Bedürfnisse. Manche sind gesellig, andere wollen sich lieber zurückziehen, für diese verschiedenen Bedürfnisse schaffen wir Orte, die Kinder einerseits anregen und andererseits beruhigen.“

Für die Berliner Kita Hisa gestalteten baukind Architekten ein denkmalgeschütztes Schwimmbad um. Im ehemaligen Schwimmbaden entstand eine unterirdische Spiellandschaft. Kita Hisa Malteser Straße, baukind Architekten 2020; Fotos: HEJM



Teile des ehemaligen Schwimmbads wie etwa das Bademeisterhäuschen blieben bei dem Umbau erhalten. Kita Hisa Malteser Straße Berlin, baukind Architekten 2020; Foto: HEJM



Die Berg Kita im Hotel Stoos Lodge bietet Betreuung für kleine Hotelgäste, den Nachwuchs der Mitarbeitenden und die Kinder aus dem Dorf. Hotel Stoos Lodge in Stoos (CH), baukind Architekten 2023; Foto: Valentin Luthiger

Auch die Erwachsenen versucht das Büro im Blick zu behalten. Denn „damit alles stimmig ist, müssen sich auch die Großen wohlfühlen. Wenn sie stolz auf „ihre“ Kita sind, entsteht eine Positivspirale, die sich auf alle Eltern, Erzieher\*innen und Kinder überträgt“. Das bedeutet vor allem, dass die Räume den Erwachsenen Unterstützung bei der täglichen Arbeit und beim Austausch bieten. Orte zum Ankommen und Verabschieden sind entsprechend großzügig gestaltet. Bei ihrer Planung berücksichtigen baukind zudem das individuelle Konzept der jeweiligen Einrichtung: „Neue pädagogische Konzepte erfordern ein neues räumliches Denken“. In Bremerhaven etwa plant das Büro aktuell Innenarchitektur und Ausstattung mehrerer Schulen mit jahrgangsübergreifendem Unterricht. Dort gibt es keine klassischen Klassenzimmer, sondern offen gestaltete Räume für die jeweiligen Projekte, die die Kinder zum Großteil frei wählen können. Das heißt, verschiedene Altersgruppen arbeiten gemeinsam in Werkstätten oder Lernlandschaften.

„Ich würde mir wünschen, dass das, was uns so viel Freude bereitet, auch entsprechend wertgeschätzt und vergütet würde. Dass Innenarchitektur mit Ruhe und Liebe mitgedacht werden kann. In der Realität gibt es für die Gestaltung der Innenräume aber meist nur sehr wenig Budget.“ Dabei sieht Dziobek-Bepler einen klaren Zusammenhang zwischen der Qualität von Räumen für Kinder und dem gesellschaftlichen Umgang mit Architektur. Großes Vorbild sind für sie die nordischen Länder: „Das Verständnis für Architektur und Raum braucht Bildung, und die findet in den nordischen Ländern viel mehr als hier statt. Den Wert von Architektur in die Gesellschaft zu bringen, das muss und kann gelernt werden. Das spiegelt sich schließlich auch darin wider, dass für die Gestaltung der Innenräume das entsprechende Budget vorgesehen wird.“ Auch die Möglichkeit, die Kinder mehr in die Planung miteinzubeziehen, wünscht sich die Architektin. „Partizipative Arbeit wird meist nicht vergütet und ist auch nicht immer erwünscht.“ Die Frage, ob ihr die Kinderarchitektur nicht irgendwann langweilig werde, beantwortet sie mit einem klaren Nein. „Da gibt es immer wieder so viel Neues zu entdecken. Zu sehen, wie die Räume angenommen werden und was die Kleinen und Großen daraus machen, ist wunderbar.“

Für die Kita am Maselakepark wurde ein ehemaliges Offizierskasino umgebaut. In der Kita-Küche können die Kinder das Essen dank niedriger Arbeitsflächen selbst zubereiten.  
Kita am Maselakepark in Berlin, baukind Architekten 2024; Foto: HEJM





Team baukind Architekten  
(ganz links Nathalie Dziobek-Bepler);  
Foto: HEJM

### *Baukind Architekten*

*Die Idee für baukind entstand nach einem Auftrag, bei dem Nathalie Dziobek-Bepler Räume für die Kita der eigenen Kinder plante. Mittlerweile gehören 16 Personen zu dem interdisziplinären Team – darunter Architekt\*innen, Innenarchitekt\*innen, Landschaftsarchitekt\*innen und Designer\*innen. Mehr als 100 Neu- ebenso wie Umbauten und Sanierungen hat das Berliner Büro inzwischen realisiert.*

*[baukind.de](http://baukind.de)*



In den gestuften Wasserrinnen im Waschraum der Oberlin Kita können die Kinder gemeinsam spielen. Oberlin Kita in Bad Belzig, baukind Architekten 2023; Foto: HEJM